

Produktion, Import und Konsum von Eiern und Geflügelfleisch 2018

Inlandanteil bei Eiern und Geflügelfleisch weiter gestiegen

gl. In der Schweizer Eier- und Geflügelfleischproduktion war im Jahr 2018 ein weiteres Wachstum zu verzeichnen. Auch der Inlandanteil und der Pro-Kopf-Konsum zeigten bei beiden Produkten eine leichte Zunahme.

Eiermarkt

Die inländische Eierproduktion lag im Jahr 2018 mit 974 Mio. Stück 3,6% höher als im Vorjahr. Dies ergab die Schätzung aufgrund der Legeküken-Schlüpfe. Dabei ist anzumerken, dass die Produktion 2017 rückwirkend erhöht wurde, um der Konsolidierung der Datenbasis Rechnung zu tragen. Massgeblichen Anteil an diesem Wachstum hatte auch im 2018 die Bio-Eierproduktion, die um rund 6,5% zunahm und mittlerweile 17,3% der gesamten Schweizer Eierproduktion ausmacht.

Vom Absatz her konnte auch das Jahr 2018, als eines von mehreren Jahren in Folge, als gutes Eierjahr bezeichnet werden. Mit 14,9 Mio. Eiern, die im Rahmen der Aufschlagaktionen 2018 verwertet wurden, lag die sommerliche Überschussmenge knapp 11% tiefer als 2017.

Konsumeier-Importe nahmen zu

Die Importe von Konsumeiern, also jenen Eiern, die in der Schale vermarktet werden, nahmen mit 4,9% erstmals seit einigen Jahren wieder deutlich zu. Das Teilzollkontingent Konsumeier, das im Jahr 2017 temporär und ab 2018 permanent um 1000 Tonnen erhöht wurde, wurde 2018 zu 93,3% ausgenutzt.

Weniger Verarbeitungseier und Eiprodukte importiert

Von Verarbeitungseiern, die in der Schweiz aufgeschlagen und pasteurisiert wurden, nahmen die Importe um ganze 11% ab; noch im Jahr 2017 hatten sie eine Zunahme von 6,1% verzeichnet. Auch die Importe von Eiprodukten flüssig oder getrocknet nahmen ab und zwar um insgesamt 3,5% gegenüber 2017.

Die starken Veränderungen zwischen 2017 und 2018 beim Import von Verarbeitungseiern und Eiprodukten dürften Nachwehen des Fipronil-Skandals im Ausland sein, der auch die Nachfrage nach Schweizer Eiprodukten merklich ansteigen liess. Zudem werden immer mehr eihaltige Lebensmittel direkt importiert und nicht mehr im Inland hergestellt, was den Bedarf an importierten Eiprodukten reduziert.

Bei den Importen sind nur jene Mengen berücksichtigt, die für den Inlandkonsum relevant sind, also ohne die Importe im Veredelungsverkehr wie Eiprodukte, die in der Schweiz verarbeitet und z.B. in Form von Biscuits wieder exportiert werden.

Die wichtigsten Herkunftsländer der Eierimporte waren nach wie vor Holland und Deutschland, und zwar bei allen Eierkategorien. Erstmals hat aber Italien bei den Konsumeiern den dritten Platz eingenommen, noch vor Frankreich, das 2017 noch an dritter Stelle lag.

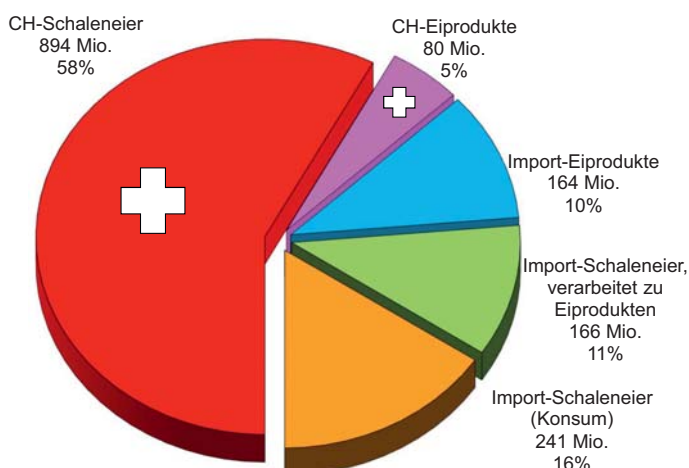
Tabelle 1: Produktion, Import und Verbrauch von Eiern und Eiprodukten 2017/2018.

Quellen: Aviforum, BLW Fachbereich Marktanalysen, EZV

Eier	2017	2018	2017/18
CH-Eierproduktion (Mio. Stk.)	940.2	973.6	+ 3.6%
– davon CH-Bioeier-Produktion	158.4	168.8	+ 6.5%
Import-Konsumeier (Mio. Stk.)	230.1	241.4	+ 4.9%
Import-Verarbeitungseier (Mio. Stk.)	187.4	166.4	– 11.2%
Import Eiprodukte (Mio. Stk.)	169.6	163.7	– 3.5%
Inlandanteil Schaleneierkonsum (%)	79.0	78.7	– 0.3
Inlandanteil Gesamt-Eierkonsum (%)	61.6	63.0	+ 1.5
Pro-Kopf-Konsum total Eier (Stk.)	179.5	180.7	+ 1.2
Pro-Kopf-Konsum CH-Eier (Stk.)	110.5	113.9	+ 3.4

Eier-Selbstversorgung leicht erhöht

Der Gesamt-Selbstversorgungsgrad bei den Eiern inklusive Eiprodukte konnte um 1,5 Prozentpunkte auf 63% im Jahr 2018 erhöht werden. Wird der Inlandanteil nur auf den Konsumeier-Markt bezogen, so belief sich dieser 2018 auf 78,7%, was ungefähr dem gleichen Wert wie 2017 entspricht. Dieser Prozentsatz wird auch durch den Anteil der Schweizer Verarbeitungseier an der Gesamtproduktion beeinflusst, der seinerseits nur grob geschätzt werden kann.



Grafik 1: Eierkonsum 2018 nach Art und Herkunft der Eier. Quellen: Aviforum, EZV.

Swissness bei den Eiern

Der konstant steigende Inlandanteil bei den Eiern führte auch zur Erhöhung des Swissness-Selbstversorgungsgrades. Dieser ist wegen der abweichenden Berechnungsmethode (Einbezug des Veredelungsverkehrs sowie 3-Jahres-Durchschnitt) zwar wesentlich tiefer als beim Inlandkonsum, liegt jedoch mit 56,2% (Stand 1.1.2019) deutlich über der 50-Prozent-Hürde, die für den Einbezug in den Rezepturberechnungen gilt. Dies unterstützt ebenfalls die Nachfrage nach Schweizer Eiprodukten.

Pro-Kopf-Konsum Eier erstmals wieder gestiegen

Vielleicht dürften die Konsumenten doch langsam den hohen Wert des Lebensmittels «Ei» erkennen: Denn immerhin hat der Schweizer Eierkonsum 2018 mit total 180,7 Stück pro Kopf (+1,2 ggb. 2017) erstmals wieder etwas Fahrt aufgenommen. Dies ist hoffentlich der Beginn eines erfreulichen Trends, der in anderen Ländern schon länger zu beobachten ist. Dank des höheren Selbstversorgungsgrades wurden pro Kopf sogar 3,4 Schweizer Eier mehr gegessen.

Geflügelfleisch

Nachdem sich im Jahr 2017 das Wachstum der einheimischen Geflügelproduktion deutlich abgekühlt hatte, fand im Jahr 2018 mit 5,9% Zuwachs ein beachtlicher Schub statt: Erstmals wurde die Marke von 100 Mio. kg Schlachtgewicht erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass beim

Neue Ausbeutefaktoren beim Geflügelfleisch

Bei der Berechnung der Mengen an **verkaufsfertigem Geflügelfleisch** kamen für 2017 und 2018 neue Ausbeutefaktoren zur Anwendung (siehe Ausgabe 9/18). Da sich die Schlacht- und Zerlegungsausbeute bei den Geflügelverarbeitern in den letzten Jahren stetig verbessert hat, war eine Revision der Umrechnungsfaktoren notwendig. Zusätzlich erfolgten zwei wichtige Änderungen im Berechnungssystem, um die Realität besser abzubilden: Erstens wird neu das als ganze Schlachtkörper verkaufte Geflügel telquel als «verkaufsfertig» angerechnet – bisher wurde es in verkaufsfertige Teile umgerechnet. Zweitens werden neu Teile für die Charcuterie-Produktion bei den Poulets und den Truten berücksichtigt, was früher nicht der Fall war. Insgesamt resultiert aus der neuen Berechnungsmethodik eine markant höhere Inland-Menge an verkaufsfertigem Geflügelfleisch. Dies hat Auswirkungen auf diverse Kennzahlen sowie deren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.

Für die Umrechnung des Pro-Kopf-Konsums in **kg Schlachtgewicht** (internationaler Vergleich) wurde das totale Inland-Schlachtgewicht mit Hilfe des Inlandanteils (2018: 64,5%) auf eine Gesamtmenge von 100% hochgerechnet. Da es sich bei den Importen jedoch grösstenteils um Brustfleisch handelt, wird der Importanteil mit dieser vereinfachten Methode eher unterschätzt.

Tabelle 2: Produktion, Import und Verbrauch von Geflügelfleisch 2017/2018. Quellen: Agristat, EZV

Geflügelfleisch	2017	2018	2017/18
CH-Geflügelfleischproduktion (Mio. kg SG) ¹⁾	94.57	100.12	+ 5.9 %
CH-Geflügelfleisch (Mio. kg verkaufsfertig) ²⁾	74.06	78.38	+ 5.8 %
Import(-überschuss) (Mio. kg verkaufsfertig)	42.94	43.18	+ 0.6 %
Pro-Kopf-Konsum, verkaufsfertig (kg)	13.7	14.2	+ 0.5
Pro-Kopf-Konsum, Schlachtgewicht (kg)	17.8	18.4	+ 0.6
Inlandanteil am Konsum (%)	63.3	64.5	+ 1.2

¹⁾ ohne Suppenhennen, mit Organteilen ²⁾ mit Suppenhennen, mit Organteilen

Geflügelfleisch neue Ausbeutefaktoren für das Schlachtgewicht und die verkaufsfertige Fleischmenge zur Anwendung kamen (siehe Kasten). Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde rückwirkend auch das Jahr 2017 mit neuen Faktoren berechnet, so dass die 5,9% einer realen Zunahme entsprechen.

Höherer Inlandanteil und höherer Pro-Kopf-Konsum beim Geflügel

Die neuen Ausbeutefaktoren erhöhen statistisch bedingt auch den Inlandanteil und den Pro-Kopf-Konsum an verkaufsfertigem Geflügelfleisch. Dies gilt es beim Vergleich mit den Vorjahren (bis 2016) zu berücksichtigen. Unabhängig davon war eine markante reale Zunahme gegenüber 2017 bei beiden Kennzahlen zu verzeichnen: Der Inlandanteil stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 64,5% und der Konsum um +0,5 kg auf 14,2 kg verkaufsfertiges Geflügelfleisch je Kopf.

Geflügel: Platz 2 in der Beliebtheit der Schweizer konsolidiert

Im Vergleich mit den übrigen Fleischarten hat das Geflügel 2018 wegen der höheren Ausbeutefaktoren seinen zweiten Platz in der Beliebtheit bei den Konsumenten konsolidiert und den Abstand

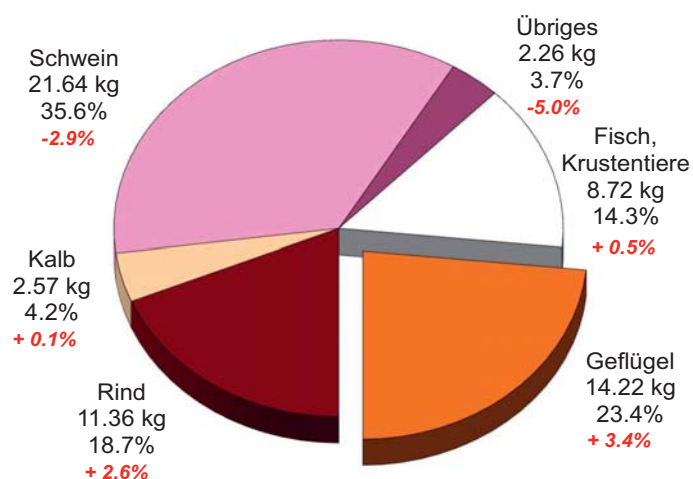
zum Rindfleisch erhöht (siehe Grafik 2). Gegenüber 2017 war beim Geflügelfleisch mit 3,4% der höchste Konsum-Zuwachs zu verzeichnen. Daneben konnte auch das Rindfleisch zulegen (+2,6%); der Konsum bei den meisten übrigen Fleischarten nahm ab (Schwein: -2,9%). Insgesamt blieb gemäss Proviande der Fleischkonsum pro Kopf praktisch gleich wie im Vorjahr.

Auf internationaler Ebene wird der Pro-Kopf-Verbrauch auf Basis Schlachtgewicht berechnet und publiziert. Im Durchschnitt der EU-Länder betrug dieser im Jahr 2018 24,1 kg Geflügelfleisch. In der Schweiz waren es hochgerechnet in Schlachtgewicht rund 18,4 kg Geflügelfleisch pro Kopf (siehe dazu Anmerkungen im Kasten).

Das mit Abstand wichtigste Herkunftsland der Pouletfleischimporte war wiederum Brasilien – mit einem Anteil von 77% beim gefrorenen und mit 49% am Total des frischen und gefrorenen Pouletfleischs.

Andreas Gloor, Aviforum ■

Weitere Zahlen und Grafiken finden Sie unter: www.aviforum.ch > Wissen > Download (• Statistiken) sowie: www.blw.admin.ch > Markt > Marktbeobachtung > Eier



Grafik 2: Pro-Kopf-Fleischkonsum 2018 nach Fleischarten (kg verkaufsfertig), inkl. Veränderung 2017/18. Quelle: Proviande.